



Aus der Bistumsleitung

Wir werfen die Netze aus

Die Frage nach der Nachhaltigkeit unserer Verkündigung ist im Hinblick auf die innere Dynamik des Reiches Gottes schon im Ansatz verkehrt. Wir sollten uns vielmehr fragen, ob wir Jesus überhaupt noch verkünden und ob wir selbst dabei überzeugend sind. Nach den Worten Jesu ist es bei weitem nicht immer so, dass wir es sind, die die Ernte nach mühevoller «Aussaat und Bestellung der Felder» einfahren. Jede diesbezügliche Ungeduld ist unangebracht, denn das Reich Gottes wächst nach dem Wort des Herrn im Verborgenen. Deshalb ist auch seine Nachhaltigkeit nicht verlässlich auszumachen. Nach der Nachhaltigkeit unserer Verkündigung zu fragen, ist im Ansatz so falsch wie die Frage der Jünger: «Wer von uns ist der Grösste» oder «Wer von uns ist der <Nachhaltigste>»? In der Tat hängen diese Fragen zusammen. Die Frage nach der Nachhaltigkeit lautet in weiteren Variationen: Wer von uns hat die besten Zahlen? Wer von uns erzielt die beste oder grösste Wirkung? Wer von uns hat am meisten Erfolg? Wen von uns gibt es auch noch morgen? Um all das sollte es uns nicht gehen. Gefragt sind vielmehr überzeugte und überzeugende Jünger und Jüngerinnen Jesu, Verkünder und Zeuginnen des Evangeliums, auf denen der Geist des Herrn ruht. In der Frage nach der Nachhaltigkeit des eigenen «Ansatzes» stecken, wie man sieht, viele Versuchungen, auch jene, uns als Konkurrenten zu sehen. Das ist der Sitz im Leben dieser Frage. Wie die vollen Netze die Vergeblichkeit der eigenen Bemühungen dokumentieren, wirkt Gott das Wunderbare, wenn wir Glauben haben. Wir werfen nur die Netze aus und scheuen dabei hoffentlich keine Mühen.



Weihbischof Marian Eleganti,
Schweizer Jugendbischof



Wort des Bischofs

"Wenn jemand bei sich einsteigt, bei seinen Wünschen, Bedürfnissen und Vorstellungen, ist er ein Dieb und ein Räuber. Wenn er bei den Menschen und ihrer Gunst einsteigt, ist er ein Dieb und ein Räuber. Wenn er bei Jesus und mit Jesus einsteigt, um das Heil der Seelen zu bewirken, kann er wie Jesus und mit Jesus Hirt sein und die Schafe auf die Weide führen."

[Predigt von Bischof Vitus anlässlich der Diakonenweihe am 7. Oktober 2017 in Näfels GL](#)



Aufgefallen

Schubs mich!

[Die "NZZ" über neue Formen der Massenmanipulation.](#)

Uralte antisemitische Klischees

[Der "Tages-Anzeiger" über den aktuellen Judenhass.](#)

Religion ist nicht zu zertrümmern

[Skandalautor Michel Houellebecq in der "FAZ" über Islam und Katholizismus als Staatsreligion.](#)

Facebook ausser Kontrolle

[Zu den Gefahren von "Facebook" recherchiert die "NZZ".](#)

ZDF-Journalist vergleicht Sharia mit katholischem Katechismus

[Entgleisung im "ZDF": über den Vergleich des Katechismus der katholischen Kirche mit der Scharia.](#)

Transgenderwahnsinn in Großbritannien

[Gendergaga in England.](#)

Weltflucht ist unchristlich

[Giuseppe Gracia in der "Tagespost" über Anti-Katholizismus in Europa.](#)





Über die Medien

Erziehung aus dem Fernsehen

Auch in Deutschland, ähnlich wie in der Schweiz, steht der öffentlich-rechtliche Rundfunk in der Kritik. Viele Moderatoren behandeln die Zuschauer nicht wie mündige Bürger, sondern wie Schutzbefohlene:

- [TV-Moderatoren sind nicht die Erzieher ihrer Zuschauer](#)

Papst Franziskus

Am Sonntag, 15. Oktober 2017, hat Papst Franziskus 35 Gläubige heilig gesprochen, darunter 3 Kinder-Märtyrer aus Mexiko:

- <https://www.youtube.com/watch?v=1paNuGsrrz8>



Giuseppe Gracia
Beauftragter für Medien und
Kommunikation



Amtliche Mitteilungen

Diakonenweihe

Am Samstag, 7. Oktober 2017, hat Diözesanbischof Vitus Huonder in der Kirche St. Hilarius in Näfels folgende Priesteramtskandidaten zu Diakonen geweiht:

Alexander Bayer, hl. Stephanus in Männedorf;
Benjamin Schmid, St. Hilarius in Näfels;
Stephan Schonhardt, St. Martin in Seuzach und St. Stefan in Wiesendangen;
Peter Vonlanthen, Dompfarrei Mariä Himmelfahrt in Chur.

Beauftragungen

Diözesanbischof Vitus Huonder beauftragte zur Mitwirkung am Seelsorgedienst:

Diakon Andreas Berlinger, in der Pfarrei Heilige Familie in Richterswil;
Diakon Thomas Hartmann, in der Pfarrei Heilig Chrüz in Oberrieden, mit der Aufgabe als Pfarreibeauftragter;
Diakon Martin Hungerbühler, in der Pfarrei St. Agatha und St. Josef in Dietikon;
Diakon i. Wj. Alexander Bayer, in der Pfarrei hl. Stephanus in Männedorf;
Diakon i. Wj. Stephan Schonhardt, in den Pfarreien St. Martin in Seuzach und St. Stefan in Wiesendangen;
Diakon i. Wj. Benjamin Schmid, in der Pfarrei hl. Hilarius in Näfels;
Diakon i. Wj. Peter Vonlanthen, in der Dompfarrei Mariä Himmelfahrt in Chur.

Missio canonica

Nach Ablauf der bisherigen Beauftragung erneuerte Diözesanbischof Vitus Huonder die bischöfliche Beauftragung (missio canonica) für:

Elisabeth Palm-Senn, als pastorale Mitarbeiterin in der Seelsorge am Universitätsspital Zürich;
Volker Schmitt, als Pastoralassistent in der Pfarrei St. Felix und Regula in Thalwil (ZH).

Im Herrn verstorben

Pfarr-Resignat Heinrich Arnold, Sarnen

Heinrich Arnold, Pfarrer i.R., wurde am 13. März 1932 in Spiringen (UR) geboren und am 19. März 1959 in Chur zum Priester geweiht. Nach seiner Priesterweihe wirkte er von 1959 bis 1963 als Vikar in der Pfarrei hll. Peter und Paul in Küssnacht am Rigi (SZ). In den Jahren von 1963 bis 1969 wirkte er als Pfarrhelfer in der Pfarrei Mariä Himmelfahrt in Schattdorf (UR). Ab dem Jahr 1969 amtierte er 13 Jahre lang als Pfarrer der Pfarrei hl. Jakobus d. Ä. in Ennetmoos (NW). Im Jahre 1982 wurde er zum Pfarrer von Bürglen (UR) ernannt. Dieses Amt hatte er 10 Jahre inne. Von 1984 bis 1992 war er zudem als Bauernseelsorger für den Kanton Uri tätig. Im Jahre 1993 wurde er zum Pfarrer der Pfarrei Dreikönigen in Illgau (SZ) ernannt. Dort blieb er bis zum Jahr 1999, als er zum Spiritual für das Alterszentrum in Ibach (SZ) ernannt wurde. Im Jahr 2003 trat er in den Ruhestand, den er in der Residenz am Schärme in Sarnen verbrachte. Dort verstarb er am 1. Oktober 2017. Der Beerdigungsgottes-



Impressum:
Bischöfliches Ordinariat
Hof 19 | 7000 Chur
Solidaritätsfonds der
Diözese Chur
Konto Nr. 85-123021-3

dienst und die Beisetzung fanden am 5. Oktober 2017 in der Pfarrkirche hl. Michael in Spiringen statt.